

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinformatige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 138.

47. Jahrgang.

Sonnabend, den 24. November

1900.

Stadtverordneten-Wahl.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Collegium aus die Herren:

Oberpostassistent August Döhler,
Bürgerlehrer Emil Herklotz,
Kaufmann Alfred Hirschberg,
Oekonom Alban Reichsner,
Schneidermeister Hermann Pfefferkorn,
Kaufmann Gustav Emil Schlegel,
Zeichner Alban Seidel.

Da von den im Amte verbleibenden 14 Stadtverordneten 12 ansässig und 2 unansässig sind, nach dem Ortsstatute dem Stadtverordneten-Collegium aber mindestens 11 ansässige und 6 unansässige Bürger anzugehören haben, so müssen von den zu wählenden 7 Stadtverordneten mindestens 4 unansässig sein.

Als Wahltag ist

Montag, den 10. Dezember 1900

anberaumt worden.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige Tage vor der Wahl zugehen werden, werden daher hiermit aufgefordert, an diesem Tage von **Vormittags 9 Uhr ab bis Nachmittags 1 Uhr** ihre Stimmzettel, auf welchen nach Vorstehendem die Namen von sieben wählbaren Bürgern, von denen mindestens 4 unansässig sein müssen, zu verzeichnen sind, im Rathhaussaale vor dem versammelten Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Die aufgestellte Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom 20. November, diesen Tag eingerechnet, bis mit 3. Dezember 1900 zur Einsicht an Rathsstelle aus und es steht jedem Beteiligten frei, bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung gegen die Wahlliste beim unterzeichneten Stadtrathe schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben.
Eibenstock, am 5. November 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Auktion.

Am Montag, den 26. und Dienstag, den 27. November djs. Js.,
von Vormittag 9 Uhr ab

soll in dem an der hiesigen Bergstraße gelegenen Uhlmann'schen Hause die Troll u. Uhlmann'sche Konkursmasse, bestehend aus Contor-Uhlensteinen (darunter Musterbücher, 1 eisener Geldschrank, sowie mehrere Baarenschränke), Möbeln (darunter 1 Pianino, 1 Vertikow, Sopha und Sessel mit grünem Plüsch), Haus- und Küchengerath, 2 vollständigen Betten, Porzellan, (darunter 1 Service von höchstem Meissner Porzellan), Silbergerath, Wäsche usw. gegen Baarzahlung um das Meistgebot versteigert werden.

Erstehungslustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Unterzeichnete bereit ist, vor der Auktion nähere Auskunft zu ertheilen.
Eibenstock, am 20. November 1900.

Der Konkursverwalter.

Justizrath Landrock.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wollte am Freitag, den 23. d. Mts., in Kiel eintreffen, um an der Feier der Vereidigung der Marineoffiziere theilzunehmen. Der „Nord-Deutsche“ zufolge begibt sich der Kaiser späterhin an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ Die verlaute ist eine Fahrt nach Schweden an Bord dieses Schiffes in Aussicht genommen.

— Das jüngste Offenbacher Eisenbahnunglück wird in der Zweiten hessischen Kammer zum Gegenstande einer Anfrage an die hessische Regierung gemacht werden. Dort haben die Landtagsabgeordneten von Brenano, Dr. Frenay, Hahn, Molthan, Penrich, Schlenger und Dr. Schmitt folgende Anfrage eingebracht: „Das furchtbare Eisenbahnunglück bei Offenbach hat in den weitesten Kreisen der Bevölkerung tiefgehende Erregung hervorgerufen. Es besteht die Ansicht, daß eine schuldvolle menschliche Handlung nicht vorliegt, daß aber auch der am fraglichen Abend herrschende Nebel oder andere Zufälle den Unfall wenigstens in seiner entleglichen Ausdehnung nicht erklären. Es werden gewichtige Stimmen laut, nach denen Fehler in der Verwaltung, veraltete Konstruktionen der sogenannten D-Wagen, insbesondere fehlerhafte Anlagen von Licht- und Schuvorrichtungen, die andererseits unangebrachte Sparjamkeit in Bezug auf Anlage von weiteren Bahngleisen und in Bezug auf Anstellung von geeignetem und genügendem Wärtnerpersonal an der Ausdehnung des Unfalles mitgewirkt haben. Wir fragen deshalb bei der großherzoglichen Regierung an, ob die stattgehabten Ermittlungen die Richtigkeit oder das Anzutriffende dieser Ansicht ergeben haben. Wir fragen gleichzeitig an, ob die Regierung geneigt ist, in energischer Weise im Lande der hessisch-preussischen Eisenbahngemeinschaft dahin zu wirken, daß etwa bestehende Mängel beseitigt und unangebrachte Sparjamkeit ohne Rücksicht auf den finanziellen Effekt für die Zukunft vermieden werde.“

— Rußland. Die letzte, durch Spezialcourier in Kopenhagen eingetretene Nachricht aus Libadia lautet günstiger. Der Zar hat darnach die Krone, die sein Leben ernstlich bedrohte, glücklich überwunden und befindet sich nun in der Reconvaleszenzperiode, die jedenfalls sehr langwierig und beschwerlich werden wird. Doch sind Komplikationen noch nicht ausgeschlossen.

— Frankreich. Marseille, 22. November. Kurz nach 9 Uhr Vormittags lief die „Gelderland“ in den Hafen ein und gab einen Salut von 21 Schüssen ab, der von der Hafendatterie erwidert wurde. Am Landungsplatz hatte das Empfangskomitee Aufstellung genommen. Gegenüber dem Landungsplatz haben sich die Militärvereine mit ihren Fahnen aufgestellt. Im Hafen umschwärmten zahlreiche Boote die „Gelderland“. Aus der Volksmenge ertönen von Zeit zu Zeit Rufe: Es lebe Krüger und hoch die Buren. Kurz vor 11 Uhr wurde die Schaluppe mit der holländischen Flagge sichtbar, welche den Präsidenten Krüger an Land brachte. Als die Schaluppe vor der Landungsbrücke anlangte, klatschte die Menge Beifall und von allen Seiten ertönten Rufe: Es lebe Krüger, es leben die Buren! Der Gesandte Dr. Leyds landete zuerst, ihm folgte Präsident Krüger, der sodann einblühten Hauptes die Mitglieder des Empfangskomitees begrüßte. Die Vorsitzenden dieses Komitees richteten Ansprachen an Krüger, in welchen sie ihn willkommen hießen. Der Präsident hielt darauf eine Rede in holländischer Sprache.

— Schweden-Norwegen. In Norwegen ist soeben ein neues Gesetz in Kraft getreten, das bestimmt, daß Sträflinge, die zwei Drittel ihrer Strafzeit, aber wenigstens 6 Monate, abgebußt haben, falls sie sich im Gefängnis gut aufgeführt haben, versuchsweise entlassen werden sollen. Für die Prüfungszeit außerhalb des Gefängnisses ist verschiedene Dauer festgesetzt; sie kann sich bis auf 10 Jahre ausdehnen. Gegen 50 Sträflinge sind auf Grund des neuen Gesetzes bereits bedingungsweise auf freien Fuß gesetzt worden.

— China. Peking, 20. Novbr. Soeben 5 Uhr Nachm. (den 20. djs. Mts.) trifft aus Peking nachstehende als Staatstelegramm beschränkte Depesche der Nachrichten-Expedition des Deutschen Flottenvereins aus dem Oberkommando ein: Graf Waldersee wird nächsten Dienstag den Besuch des Vice-Königs erwidern. Von dem Nordkorps, unter dem Befehl des Obersten Graf Jork v. Wartenburg, das sich befanntlich auf dem Vormarsch auf Kalgan befindet, trifft soeben Meldung ein, daß die Bevölkerung von Huai-lai die Stadt ohne Widerstand übergeben hat. 2000 reguläre chinesische Truppen hatten sich vor dem Anmarsch des Detachements zurückgezogen. Das weitere Vorrücken des Jork'schen Korps wird zunächst nicht auf Widerstand stoßen, da die chinesischen Mandarinen Maßnahmen treffen, um die Stadt

Hienhwa zu übergeben. Dagegen ist ernstlicher Widerstand von General Ho zu erwarten, der mit 10.000 Mann regulärer chinesischer Truppen und zahlreicher Artillerie bei Kalgan steht. Die Nachricht von einem Kampfe zwischen den Chinesen und dem Jork'schen Korps bei Hienhwa bestätigt sich nicht. Graf Jork ist genöthigt, Verstärkungen abzuwarten.

— Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Shanghai: Die dort erscheinenden „Daily News“ berichten, durch das Telegraphenamt in Shanghai sei ein Telegramm gegangen, welches einen geheimen Erlaß der Kaiserin-Wittve enthält, durch welches die Vicekönige und Gouverneure angewiesen werden, überall den Verbündeten entgegenzutreten.

— Shanghai, 22. November. Chinesische Beamte, welche in der Lage sind, die Verhältnisse zu beurtheilen, versichern bestimmt, daß Juan-schi-lai telegraphische Instruktionen erhalten habe, sein Heer sofort gegen die fremden Truppen zu senden. Alle anderen Vicekönige und Generale erhielten vom Hofe zu Singansu ähnliche Instruktionen, welche ihnen befehlen, sofort wirksame kriegerische Maßnahmen gegen die Fremden zu beginnen.

— Russische Generalstabberichte melden: Am 31. Oktober wurde eine aus 2 Bataillonen Infanterie, eine Eskadron Kavallerie und 2 Geschützen bestehende Truppenabtheilung abgefordert, um eine Abtheilung Chinesen in der Nähe der Bahnstation Tzuancho, 70 Werst nördlich von Kuan-Tschenzi auf dem Wege nach Charbin zu entwerfen. Die Berühmungen der Chinesen wurden genommen und 300 Mann gefangen. Die russischen Verluste waren gering. In der Umgebung der Stadt Teling wurden die Bewohner durch chinesische Soldaten durch Brandstiftungen beunruhigt. Eine zur Unterstützung der dortigen Truppen entsandte Abtheilung hatte auf dem Wege ein Scharmügel mit chinesischer Kavallerie zu bestehen. In der Nähe von Nutsen überfiel eine Räuberbande eine an einer Brücke beschäftigte halbe Kompanie Sapeure, wurde aber zerstreut. Am 7. November hat eine russische Truppenabtheilung, welche gegen Boyers ausgesandt war, die zwischen Baobi und Lutai standen, ein Gefecht zu bestehen, bei welchem ein von Boyers befehligtes Dorf und viele Gewehre erbeutet wurden.

— Südafrika. Lord Roberts telegraphirt aus Johannesburg: Am Sonntag stürzte ich mit dem Pferde und er-

Bekanntmachung.

Die Einlagebücher unserer Sparkasse

Nr. 5775 für Emil Oskar Petzoldt in Eibenstock,

„ 14221 „ Gustav Wolf in Eibenstock,

werden nach abgefehltem Verfahren hiermit für ungültig erklärt.

Eibenstock, den 15. November 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Kirchner.

Die Herren

Güntzer, Ernst Camillo, Kaufmann und

Pfefferkorn, Friedrich Wilhelm, Kaufmann

sind heute als Bürger der Stadt Eibenstock verpflichtet und aufgenommen worden.

Eibenstock, den 23. November 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Versteigerung.

Sonnabend, den 24. November 1900,
Nachmittags 3 Uhr

sollen zu Eibenstock zwei Rüge und eine Kalbe an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Bieter sammeln sich in Reichsner's Conditorei.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte Eibenstock.

Ht. Hirsch.

General-Versammlung

der Ortskrankenkasse für Textilindustrie zu Eibenstock
Sonnabend, den 1. Dezember 1900, Abends 8 Uhr
im „Bürgergarten“.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Herren Vorstandsmitglieder.
- 2) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
- 3) Abänderung des § 21, Unterstützung für Familienangehörige betr.
- 4) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten männlichen, sowie weiblichen Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.
Eibenstock, den 23. November 1900.

Der Vorstand.

Hertel, Vorsitzender.

Hsm.